

Nestfallen. Etwa 5 Minuten später saßen unter beiden ruhig »brütend« 2 Zwergseeschwalben. Sie wurden beringt. Eine Woche später saßen auf genau denselben Stellen immer noch zwei brütende Zwergseeschwalben, wie ich aus etwa 50 m Entfernung beobachtete. Ob es sich dabei aber um die vorher beringten Vögel handelte, ließ sich nicht mehr feststellen, da das Spülwasser eine tiefe Rinne gerissen hatte, so daß die Insel nicht mehr betreten werden konnte. Am 3. und 10. 7. 77 waren Kontrollen wieder möglich. Die Nestmulden waren noch deutlich erkennbar, das Kiebitzei war jedoch verschwunden, der schwarze Stein war kalt.

Ich halte das geschilderte abnorme Brutverhalten für eine Ersatzbruthandlung, mit der die Zwergseeschwalben ihren Bruttrieb befriedigten, nachdem ihnen die Gelege von Krähen oder Möwen möglicherweise geraubt worden waren.

Dietmar GRUNER  
Quellgrund 17b  
2104 Hamburg 92

**Sibirische Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes macrorhynchos* BREHM)  
noch Mitte Mai in Schleswig-Holstein**

von H.-J. STORK

Zu Pfingsten 1978 (14./15. Mai) konnte ich in den Gärten von Timmendorfer Strand noch 2 Sibirische Tannenhäher beobachten. Ich entdeckte sie in den Zweigen von 2 einzeln stehenden, hohen Fichten, nachdem mich ihr lautes und anhaltendes Rufen um 5 Uhr früh geweckt hatte. Beide Tannenhäher bemühten sich um die am Baum verbliebenen Zapfen. Dann wurde die Nahrungssuche auch am Boden des Gartens fortgesetzt. Ein nußähnlicher Gegenstand wurde fortgetragen.

Die Tiere verhielten sich anfangs wenig scheu und erlaubten das Fotografieren aus 4-5 m. Spätere Annäherungsversuche wurden bald mit Wegflug beantwortet.

Auch am Pfingstmontag erschienen beide Tannenhäher zur gleichen Zeit auf dem Grundstück. Ein Amselhahn griff sie bei Annäherung an seinen Nistplatz zeternd an und konnte sie auch vertreiben. Sie flogen wie am Vortag in westlicher Richtung ab.

Nach Aussagen von Nachbarn sollen sich die großen fleckigen Vögel schon seit Wochen im Ort aufgehalten und Nüsse geknackt haben. Mein kurzer Aufenthalt erlaubte es mir nicht, den Tannenhähern auf der Spur zu bleiben.

Auffällig erscheint mir, daß sich die Tannenhäher noch Mitte Mai in Schleswig-Holstein aufhielten. Möglicherweise hatte sich ihr Abzug witterungsbedingt verzögert. Bei einer wochenlangen Ostwind-Wetterlage herrschten im Ostseeküstenbereich ausgesprochen niedrige Temperaturen vor. Das Austreiben der Obstbäume war hier gegenüber dem Binnenland erheblich verzögert.

Vereinzelte Bruten des Sibirischen Tannenhähers wurden bereits mehrfach in Deutschland festgestellt (RINGLEBEN 1955, WÜST 1955, RUTHKE 1970). Daß es sich bei den von mir beobachteten Individuen um ein Paar handelte, mag angezweifelt werden. Das gleichzeitige Auftreten von 2 Rufkontakt haltenden Individuen spricht jedoch etwas dafür.

**Schrifttum:**

- RINGLEBEN, H. (1955): Sibirische Tannenhäher in Deutschland brütend.  
ORION 10, XII, 19-20
- RUTHKE, P. (1970): Brut des Tannenhähers (*Nucifraga caryocatactes macrorhynchos*)  
1969 bei Hamburg. Vogelwelt 91, 73-74 (1970)
- WÜST, W. (1955): Sibirischer Tannenhäher bei München brütend.  
Orn. Mitt. 7, 194-195
- SVENSON, L. (1970): Identification Guide to European Passerines. Stockholm.

Dr. H.-J. STORK  
Inst. f. Allgem. Zoologie  
Freie Universität Berlin  
Königin-Luise-Str. 1-3  
1000 Berlin 33

**Anmerkung der Redaktion:**

Im Frühjahr 1978 wurden auch an anderen Orten in Schleswig-Holstein Tannenhäher beobachtet: 6.1.78 1 Ex. in einem Gartengelände in Kiel-Kronshagen (PIEPER); 6.3.78 dort 2 Ex. (D. KÖNIG); 20.4.78 1 Ex. hielt sich einige Tage lang in einem Garten bei Neustadt/OH auf, holte sich Futter von Meisenringen und durchstöberte Komposthaufen (FÖRSTER); Okt. '77-Juni '78 1-2 Ex in Gartenanlagen in Itzehoe (HOFSTETTER); 15.5.1978 1 Ex in Gärten in Kiel-Nord (DRENCKHAHN). Möglicherweise stehen diese Beobachtungen in Zusammenhang mit einem schwachen Einflug von Tannenhähern im Herbst 1977.

**Flußuferläufer (*Tringa hypoleucos*) brüdet in Holstein**  
von A. PÜTTGER

Am 19. Juni 1977 gelang uns (A. HAACK, P. SCHLEEF und Vf.) ein weiterer Brutnachweis des Flußuferläufers in Schleswig-Holstein (Brutnachweise nach 1945 vgl. BUSCHE u. BERNDT 1975). In einer Kiesgrube im Westen des Kreises Segeberg wurde während des Vormittags das Nest mit vier gerade geschlüpften Jungen entdeckt. Es lag am Rande einer Pfütze auf meist feuchtem, weitere Lachen aufweisenden, mit Huflattich (*Tussilago farfara*) u. a. sowie Sträuchern bedecktem Boden. In der Nähe am Grubenrund erstreckt sich ein kleiner See. 1976 erbrachte SCHLEEF (mdl.) einen Brutnachweis

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Corax](#)

Jahr/Year: 1977-78

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Stork Hans Jürgen

Artikel/Article: [Sibirische Tannenhäher \(\*Nucifraga caryocatactes macrorhynchos\* BREHM\) noch Mitte Mai in Schleswig-Holstein 39-40](#)